

173/75 1729 Mai 9., Schwyz

Schreiben von Josef Anton Reding an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend sein Amt als Landammann und das Verhältnis zwischen den katholischen Orten und Frankreich

B Landammann Reding¹ dankt dem Benefiziaten Beat Jakob Zurlauben² für dessen Gratulation zu seinem Amt als Landammann. Angesichts der Schwere des Amtes (insbesondere wegen seines hohen Alters) wäre eher Kondolieren angebracht. Reding bittet um Gottes Hilfe für die Aufgabe. Im Zusammenhang mit der Restitution des im vergangenen Krieg Verlorenen an die katholischen Orte,³ die der Ambassador⁴ bei ihrer Majestät⁵ vorantreibt, wünscht sich Reding mehr Harmonie in Zurlaubens Kanton. Einigkeit unter den katholischen Orten ist nötig. Zurlaubens Stadt⁶ und die Gemeinden⁷ sollen eine Gesandtschaft zum Ambassador schicken, um mit ihm ihr Geschäft zu besprechen. Falls Reding etwas beitragen kann, will er dies aus Zuneigung zu Zurlaubens Stadt gerne tun. Im Nachsatz fragt Reding, wie die gestrige Gemeinde⁸ verlaufen ist.⁹

¹ Josef Anton Reding.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Zu dieser Restitution vgl. die Konferenz der katholischen Orte während der gemeineidgenössischen Tagsatzung im Juli 1729, EA VII/1, S. 345 (Nr. 296).

⁴ Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac, französischer Ambassador in Solothurn.

⁵ Ludwig XV., König von Frankreich.

⁶ Gemeint ist Zug.

⁷ Gemeint sind Ägeri, Menzingen und Baar.

⁸ Am 8. Mai 1729 fand in Zug eine Bürgerversammlung statt, vgl. BUA Zug A 39-27/7, f. 41^v-43^r.

⁹ Das Dokument ist teilweise schwer lesbar.

AH 173, Bl. 147-148, 148a • Bl. 148a^r leer, 148a^v nur Adresse mit Siegelspur (aufgeklebt).
Original.
